

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 40 (1946)
Heft: 2

Nachwort: Redaktionelles
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

weiter schreiten und arbeiten wollen. „Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter sende in feine Ernte“: damit schloß Leonhard Ragaz seinen letzten Bericht über die „Neue-Wege“-Versammlung im Oktober. Im Geiste wollen wir uns mit ihm vereinen in der Bitte, daß sich zu uns viele andere gesellen möchten, die mithelfen wollen, an seinem Werke weiterzubauen, damit es auch fernerhin seinen Dienst für Gott und sein Reich tun kann.

Marie Lanz.

An die Lefer

Es ist uns eine besondere Freude, die Lefer wissen zu lassen, daß wir noch Manuskripte von *Leonhard Ragaz* zur Verfügung haben. Dabei ist aber ausdrücklich zu betonen, daß es sich *nicht* um Teile des großen „Bibelwerkes“ handelt, das L. Ragaz seinerzeit noch selber angekündigt hat. Dieses Werk, das weit über 1000 Seiten umfassen wird, liegt druckfertig bereit, und die Vorbereitungen zu seinem Erscheinen sind im Gange. Außerdem liegen noch andere fertige Schriften vor, zum Beispiel eine Art Selbstbiographie betitelt „Mein Weg“. Wir sind in tiefer Ergriffenheit vor dem gewaltigen literarischen Nachlaß des Mannes gestanden, der uns während seines Lebens, und besonders noch in den letzten Jahren, so bedeutende literarische Gaben geschenkt hat — um nur davon zu reden. Und nun geht dieses Schenken noch über seinen Tod hinaus weiter, in größter Fülle. Welch eine Kraft der Arbeit! Welch ein Reichtum! Welche Treue!

Sobald es möglich sein wird, werden wir den Freunden nähere Mitteilungen über das Erscheinen dieser Bücher und über ihre eigene Mithilfe zu diesem Erscheinen und zur Verbreitung machen.

Aber auch in den „Neuen Wegen“ können wir im laufenden Jahrgang noch Ragaz-Manuskripte publizieren. Wir freuen uns darüber nicht nur, weil wir wissen, wie stark das die Lefer berühren wird, sondern weil es sich um Beiträge handelt, die mit der gleichen nicht erlahmten Kraft des Schauens gestaltet sind.

P. T.

Redaktionelles

Daß der politische Teil in diesem Heft einen größeren Raum beanspruchte, werden die Lefer sich ohne weiteres damit erklären, daß die Betrachtung der Weltlage im Januarheft, um dessen besonderen Zweckes willen, weggelassen werden mußte. Nun war über eine doppelte Zeitspanne zu berichten. Wir zweifeln nicht daran, daß das Bedürfnis gerade nach dieser klarenden Orientierung stark vorhanden ist.

Allerdings waren wir unter diesen Umständen gezwungen, andere Beiträge zu verschieben, wofür wir besonders deren Verfasser um Entschuldigung bitten.

Für die nächstfolgenden Hefte stehen uns außer den redaktionellen noch folgende Beiträge zur Verfügung:

Bruno Balfscheit: „Zwischen konservativen und revolutionären Kräften“.

Albert Böhler: „Leonhard Ragaz und die Völker“.

Rudolf Liechtenhan: „Aus den Anfängen der Neuen Wege“.

Arthur Rich: „Hervortretungen Gottes“.

Außerdem Artikel von Eduard Burri zu dem Buch von Mühlestein über den schweizerischen Bauernkrieg und von Hugo Kramer über das Buch von Schmid-Ammann über den politischen Katholizismus.

An der religiös-sozialen Tagung vom 20. Januar ging eine Liste mit Neu-anmeldungen für die Vereinigung „Freunde der „Neuen Wege“ verloren. Wir wären sehr dankbar, wenn alle, die sich damals einschrieben, sich nochmals melden würden bei Fräulein Emma Müller, Kalchbühlstraße 87, Zürich 2.

ARBEIT UND BILDUNG

Gartenhofstraße 7, Zürich 4

WINTERPROGRAMM 1945/46

Zweite Hälfte

I. Die *Samstagabende* fallen vorläufig aus.

II. DIE RELIGIÖSE KRISE UND IHRE ÜBERWINDUNG

Kurs in vier Abenden, jeweilen am Montag, 20 Uhr
Beginn 11. Februar.

1. Abend: 11. Februar: „*Das Ringen von Heidentum und Christentum*“. Referent: Prof. Dr. F. Blanke.
2. Abend: 18. Februar: „*Krise des Protestantismus*“. Referent: Pfarrer A. Rich.
3. Abend: 25. Februar: „*Lage und Anspruch des Katholizismus*“. Referent: Pfarrer Dr. A. Landolt.
4. Abend: 4. März: „*Der Weg in die Zukunft*“. Referent: Pfarrer O. Hürlimann.

III. Der *Monatsabend* findet jeweilen am letzten Mittwoch des Monats statt.

Für Kurs II wird ein Kursgeld von Fr. 3.— erhoben; der Eintritt für den einzelnen Abend beträgt Fr. 1.—. Kursgeld und Eintrittsgeld wird denjenigen, die es nicht gut zahlen können, gerne erlassen. Der Monatsabend ist frei; doch werden freiwillige Beiträge zur Deckung der Unkosten dankbar entgegengenommen.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Die Kommission.